

## **Zum Bestand**

**Laufzeit:** 1946-2000

**Umfang:** 19 m

**Erschließung:** Findbuch

In der Phase der Wiedergründung der Industrie- und Handelskammern nach dem Zusammenbruch 1945 kam es auch sehr bald wieder zu Kooperationen von Kammern auf überregionaler Ebene. Parallel zur Gründung der Vereinigung der Industrie- und Handelskammern in der britischen Besatzungszone, der Vorläuferin des 1949 wiedererstandenen Deutschen Industrie- und Handelstages, kam es zunächst zu Zusammenschlüssen auf Provinzebene. Sowohl für Westfalen (1945) als auch für die Nordrhein-Provinz (1946) wurde ein Zusammenschluss erreicht, um auf dieser Ebene mit den Vertretern der Militärregierung verhandeln zu können. Die Federführung der beiden Vereinigungen lag bei den Kammern Münster respektive Düsseldorf. Im Zuge der Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen kam es im November 1946 zum Zusammenschluss zu einer neuen Landesvereinigung mit einer eigenen Geschäftsstelle in Düsseldorf.

1989 wurde die bisherige Bezeichnung „Vereinigung der Industrie- und Handelskammern des Landes NRW“ abgeändert in „Vereinigung der Industrie- und Handelskammern in NRW“.

Die Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln übernahm in den Jahren 1987 und 200 jeweils archivwürdige Akten der Kammervereinigung. Bereits 1987 musste festgestellt werden, dass die Aktenüberlieferung sehr lückenhaft war. So wurden z. B. von 1946 bis 1961 lediglich die Tageskopien von ausgehender Korrespondenz aufgehoben, die grundlegenden Vorgänge sowie die Eingangspost waren bereits vernichtet worden.

Während die Überlieferung für den Zeitraum 1946 bis 1970 daher sehr unbefriedigend ist, sind die späteren Jahre deutlich besser dokumentiert, wenngleich sich auch hier wiederum das Fehlen einer Gesamtregistratur bemerkbar macht.

### **Literatur:**

Weise, Jürgen, *Gemeinsames Handeln, 50 Jahre Vereinigung der Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen (1946-1996)*, Köln 1996.